

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

170 (24.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 9 S, Kellamergeld 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiskreis Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 170

Freitag den 24. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

R. Durlach, 24. Juli. Vor einem vollbesetzten Saale hielt das vor kurzer Zeit hier begründete Musikinstitut sein erstes Prüfungsvorpiel ab und zwar mit bestem Erfolg. Naturgemäß wurde dem Klavierspiel der breitere Raum gewährt. Mit kleinen, der kindlichen Gefühlswelt nach Form und Gehalt angepassten Stücke begann man. Annie Dieckmann, Grete Anspach und Hanna Huber, sowie Robert Friebe, Eduard Huber, Hans Stücker, Herbert Aley, Wilhelm Porr und Adolf Höflin zeichneten sich dabei durch festen Anschlag und rhythmisches Verständnis aus. R. Schumanns Geburtstagsmarsch für 2 Klaviere zu 8 Händen bot Gelegenheit, das wohlausgeglichenen Zusammenpiel der Kinder zu loben. Fräulein Margarete Beer vermittelte mit graziöser Sicherheit den Uebergang zu schwierigeren Tonstücken (von Mozart, Beethoven, Chopin u. a.), mit deren Vortrag die Damen Martha Beit und Martha Meyer, Ilse Stücker und Elisabeth Turban, wie auch Herr Gustav Eglau anerkannterwerte Proben ihrer musikalischen Fähigkeiten und der diesen zuteil gewordenen Schulung ablegten. Im Geigenpiel erfreute Theodor Frech die Zuhörer mit zwei niedlichen Sachen und von Fräulein Kelly Müller, der Violinlehrerin des Instituts, ließ man sich gerne überzeugen, daß dieses Fach bei ihr in guten Händen ruht. Der 1. und 2. Satz aus der C-dur-Sonate von Mozart (für Violine und Klavier) wurde von ihr und Fräulein Berta Beer in künstlerisch wertvoller Art zu Gehör gebracht. Eine angenehme Ueberschallung bereitete uns Fräulein Elisabeth Turban, welche mit hell und innig klingender Stimme einige Lieder sang und hiermit sich und ihrer Lehrerin, Fräulein Eisingrein, ein rühmliches Zeugnis ausstellte. Reichlicher Beifall lohnte alle Vortragenden. Das glückliche Gelingen der Veranstaltung danken wir den un-

ermüdtlich und opferfreudig tätigen Leiterinnen der Schule, den Damen B. Beer und L. Eisingrein. Sie dürfen auf den heutigen Tag stolz sein und aus ihm Hoffnung und Zuversicht schöpfen für das Wachsen und Blühen ihrer mit Mut und idealer Gesinnung ins Leben gerufenen Anstalt. Die ungemein große Zahl derer, welche der Feier anwohnten, wird ihnen gezeigt haben, daß die Einwohnerschaft Durlachs ihrem Unternehmen wohlwollend und fördernd begegnet. Möge die Zukunft dies noch deutlicher erweisen.

(Durlach, 24. Juli. Ein auf der Durchreise befindlicher Handwerksbursche entwendete gestern nachmittag 1/2 5 Uhr im Hause Hauptstraße 17 aus zwei unverschlossenen, im 2. Stock gelegenen Zimmern eine silberne Damenuhr mit Armband und 4 Mk. bar. Dadurch, daß der Diebstahl sofort entdeckt wurde, konnte der Täter noch ermittelt und festgenommen werden.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Senat der Technischen Hochschule Friedericiana hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die 14 dem sog. Wafferring angehörigen bezw. angegliederten Korporationen (die 5 Korps, die 4 Burschenschaften, die Zaringia, die Cheruskia, die Fidelitas, die Sinapia und die Hubertia) bis Weihnachten oder bis zur Zurücknahme der Briefe vom 6. Juli ff. zu suspendieren, wegen Störung des Friedens in der Studentenschaft und wegen illoyalen Verhaltens gegen den Senat, darin bestehend, daß 3 Verurteilungserklärungen, die der sog. Wafferring auf Veranlassung des Senats zurückgenommen hatte, einige Tage später gleichlautend von den Einzelkorporationen erneuert wurden.

Karlsruhe, 23. Juli. Nach der neuesten Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden am 15. Juli ist das Großherzogtum Baden seuchenfrei.

Pforzheim, 23. Juli. Aus Heidelberg ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Frau Dieterle, welche seinerzeit hier in Gemeinschaft mit ihrem Manne ihr kleines

Kind auf scheußliche Art zu Tode marterte, in der psychiatrischen Klinik zu Heidelberg gestorben ist. Das Ehepaar Dieterle war wegen der furchtbaren Tat zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Bei Frau Dieterle traten in der letzten Zeit, vielleicht infolge von Gewissensbissen über jene Tat, Anzeichen einer geistigen Erkrankung auf, die den Tod der Frau herbeiführten.

Heidelberg, 24. Juli. In den Tagen vom 23.—28. Juli findet hier die unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden stehende 12. Tagung der Führer und Ärzte deutscher Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz statt. Die Tagung, zu der mehrere Tausend Angehörige der Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes aus allen Teilen Deutschlands hier eingetroffen sind, wurde gestern abend durch ein Begrüßungsbankett im großen Saale der Stadthalle eröffnet. Nach Begrüßungsansprachen von Oberstabsarzt a. D. Dr. Ernst-Heidelberg und Dr. Gerber-Bretten — letzterer namens der badischen Sanitätskolonnen — begrüßte Oberbürgermeister Professor Dr. Walz den Kongreß namens der Stadt. Der Abend wurde durch die Vorträge des städtischen Orchesters, des Sängerverbandes und durch Vorführungen des Heidelberger Turnvereines verschönt. — Der Großherzog und Großherzogin Luise von Baden hatten der Tagung telegraphisch ihre Grüße und Wünsche für besten Erfolg aussprechen lassen.

Redargemünd, 26. Juli. Unter tragischen Umständen ist der 26-jährige Gg. Meier von Kleingemünd gestorben. Er war längere Zeit in den Lederwerken in Redarsteinach beschäftigt und hatte sich wahrscheinlich beim Hantieren mit Häuten von milzbrandkrankem Vieh eine Infektion zugezogen, die bei dem Manne Milzbrand hervorrief und den Tod zur Folge hatte.

Freiburg, 23. Juli. Wie die „Oberb. Volksztg.“ meldet, ist der Ehemann Baumgartner, der in die bekannte Millionen-

Feuilleton.

35)

Zwei Frauen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Annelies lachte.

„Sie würden bei Kollermann trotz seiner Liebe zu Falkenau damit kein Glück haben, wenn ich ihn nicht schon selbst gebeten hätte, Ihnen zur Seite zu stehen.“

„Wie soll ich das verstehen, Annelies?“ fragte er rasch.

Sie atmete auf. Dann sagte sie ruhig: „Kollermann hat bisher seine Kraft zwischen Falkenau und Neulinden geteilt. Und er behauptet, noch kräftig genug zu sein, das auch noch einige Jahre weiter zu tun. Ich stelle ja auch meinen Mann und werde die Hände nicht in den Schoß legen. Wenn Sie also einverstanden sind, lieber Vetter, dann bleibt Kollermann vorläufig noch in Falkenau, bis Sie sich eingearbeitet haben und er ruhebedürftiger ist. Er unterstützt mich natürlich auch in Neulinden, soweit es nötig ist, und wir profitieren beide von seiner hervorragenden Tätigkeit.“

Rorbert sah sie erfreut an.

„Darf ich das wirklich annehmen? Werden Sie nicht berauben, Annelies?“

„Nein, nein, das werden Sie nicht. Falkenau liegt mir auch jetzt noch am Herzen, weil mein Vater darum bangte. Es soll nicht unter dem Wechsel leiden. Es ist so selbstverständlich, daß Sie sich erst einarbeiten müssen. Was Ihnen noch fehlt, kann Ihnen Kollermann am besten beibringen. Ich weiß, daß er ein guter Lehrmeister ist, und er weiß in allen Dingen vorzüglich Bescheid. Auch für mich wird er noch Zeit genug behalten bei seiner enormen Leistungsfähigkeit. Und ich habe ja auch Tante Krispina zur Seite, und die Neulindener Mamsell ist tüchtig, wie Mamsell Hegelein. Es wird hüben und drüben alles gut gehen, seien Sie unbesorgt.“

„Dann bleibt mir nur übrig, Ihr großmütiges Anerbieten anzunehmen — mit meinem wärmsten Danke, Annelies. Sie haben alles für mich aufs beste geordnet. Ich weiß nicht, womit ich so viel Güte verdient habe.“

Annelies sah ihn ernst an.

„Sie waren Joachims Freund, meine Eltern liebten Sie und Papa hielt große Stücke auf Sie. Soll ich da nicht auch freundschaftlich für Sie empfinden?“

Er presste ihre Hand an seine Lippen.

„Dank, heißen Dank, Annelies. Ich will versuchen, mich Ihrer Güte würdig zu zeigen. Und nun habe ich noch einen Wunsch. Sie wollten mir den letzten Brief Ihres Vaters an mich zeigen, den er leider nicht vollenden konnte.“

Annelies erhob sich.

„Ja — kommen Sie mit in mein Arbeitszimmer hinüber. Dort verwahre ich ihn in meinem Schreibtisch, der morgen mit nach Neulinden übersiedeln soll.“

Er folgte ihr. In ihrem Arbeitszimmer schaltete sie das elektrische Licht ein und trat an den Schreibtisch. Aus einem Fach nahm sie den Brief, der sorgsam in einem flachen Kästchen aufbewahrt wurde.

Rorbert las bewegt die letzten Worte Donatus Falkenaus. Und auf die Stelle, da diesem die Feder entglitten war, drückte er seine Lippen. Dann hob er den Blick zu dem Porträt Donatus Falkenaus empor.

„Kein Mensch hat mir im Leben mehr wahre Güte erwiesen, als Ihr herrlicher Vater, Annelies. Von ihm fühlte ich mich im Innersten verstanden, fast mehr als von Joachim, der das Leben eben noch nicht mit seines Vaters gereiften Augen betrachtete. Ihrem Vater fühlte ich mich stets im tiefsten Innern verwandt. Und vor ihm habe ich mich am meisten ge-

schwindelaffäre verwickelt ist, aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Billingen, 23. Juli. Für die in diesem Sommer stattfindenden Korpsmanöver werden die Höhenzüge östlich und nördlich von Billingen auf eine Ausdehnung von 4 km stark befestigt. An den größeren Gefechten nehmen teil 9 badische und 10 württembergische Infanterie-Regimenter, 4 badische und 4 württembergische Feldartillerie-Regimenter und das badische Fußartillerie-Regiment Nr. 14. Jeder Division werden Kavallerie, Scheinwerferzüge der Pioniere u. zugewiesen. Weiter nehmen an den Manövern teil 2 Zeppelin-Militärluftschiffe und 8 Flieger.

Vom Schwarzwald, 23. Juli. Im ganzen Schwarzwald ist in den letzten 24 Stunden ein durchgreifender Wetterumschlag erfolgt. Am Dienstag und Mittwochabend haben sich über vielen Teilen des Gebirgs heftige Gewitter mit erheblichen Regengüssen entladen, die eine starke Abkühlung brachten. Am Donnerstag früh lagen die Berge in dichtem Nebel und auf den Gebirgskämmen war die Temperatur bis auf 7 Grad zurückgegangen. Besonders heftig waren die Gewitter im Wiesental, wo der Blitz auch mehrmals einschlug.

Konstanz, 23. Juli. Wie schon berichtet worden ist, findet hier in den Tagen vom 1. bis 4. August ein Friedenskongress statt, der von England aus organisiert ist und an dem besonders kirchliche Würdenträger teilnehmen. Zahlreiche Anmeldungen liegen besonders vor aus Amerika, aus England und Holland, weiter erwartet man Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland. Die Verhandlungssprache dürfte englisch sein. Insgesamt dürften sich 120 Teilnehmer anmelden.

Deutsches Reich.

Labiau, 23. Juli. Bei der heutigen Stichwahl im Reichstagswahlkreise Labiau-Wehlau erhielt Bürgermeister Wagner-Labiau 9072 Stimmen und Amtsrat Schrewe-Kleinhof-Labiau 7650 Stimmen. Ungültig waren 10 Stimmen. Bürgermeister Wagner ist somit gewählt.

Hamburg, 22. Juli. Am 100. Geburtstag ist in Hamburg die Witwe des Kaufmanns Jakobsen gestorben. Sie feierte

schämt, als ich erkannte, daß ich wie ein törichter Knabe gegen mich selbst gewütet hatte. Deshalb verbarg ich mich. Und nun halte ich diesen Brief — und mir ist, als sei mir nun von ihm alles verziehen, als habe er mir die Hände segnend aufs Haupt gelegt. Ich danke Ihnen, Annelies, daß Sie mich für wert hielten, diesen Brief zu lesen."

Das junge Mädchen sah ihn mit feuchten Augen an.

"Es ist ja eigentlich Ihr Eigentum, Norbert, das ich Ihnen widerrechtlich vorenthalte. Aber ich weiß, Sie bestehen nicht auf Ihrem Recht. Wir haben in den letzten Tagen vor Papas Tode sehr viel von Ihnen gesprochen."

Er sah sie mit brennenden Augen an.

"Und hat er Ihnen auch gesagt, was mich aus der Heimat trieb?"

Annelies zögerte. Dann sagte sie rasch, wie man etwas Quälendes abtut:

"Er deutete es mir an, daß — nun — daß eine Frau unheilvollen Einfluß auf Sie ausgeübt und Sie aus der Bahn gerissen habe, auf der Sie bis dahin geschritten waren."

Norbert strich sich über die Stirn. Seine Augen blickten düster, und um seinen Mund grub sich der bittere, herbe Zug, den die letzten Tage fast verwischt hatten.

"Ja," sagte er schwer, "ich war in einem Sumpf getaumelt auf der Jagd nach einem Zerlicht. Ich war krank, vergiftet, und bis zur Verzweiflung gedemütigt. Aber das ist nichts für Ihren reinen Sinn, Annelies, nichts mehr davon. In Ihrer Nähe will ich das Leben wieder liebgewinnen, wenn Sie mir gestatten, Ihr treuester, ergebenster Freund zu sein."

Sie reichte ihm schnell die Hand und sah ihn mit leuchtenden Augen an.

"Es soll Ihnen wieder lieb werden, das Leben, auch durch Ihre neuen Pflichten, Nor-

bert. Und wenn ich Ihnen dabei helfen kann, mit tausend Freuden. Wir wollen treue Kameraden sein," sagte sie mit bebender Stimme.

Sie hielten sich bei den Händen und sahen sich in die Augen. Ein lichter Rot stieg dabei in ihre Wangen und ein seltsam weltvergessener Ausdruck lag in ihrem Blick. Da erschral er bis ins Innerste, aber dieser Schreck war von einer Süßigkeit, daß es wie ein neues Leben durch seine Adern rann.

Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke: "Du darfst ihr nicht verschweigen, daß Dich noch Ketten binden an jenes Weib, das Du verachtest." Er öffnete schon den Mund, um ihr zu beichten. Aber die Worte wollten nicht über seine Lippen. Er konnte nicht sprechen, nicht jetzt, nicht in dieser Stunde, da ihn eine neue selige Hoffnung wie neues Leben durchdrang. Es wäre brutal gewesen, Annelies jetzt aufzuklären. Es war schon zu spät zu einer Beichte. Jetzt mußte er schweigen — bis er frei war. Und jetzt mußte er frei werden, um jeden Preis, und so schnell wie möglich. Ach, wenn er doch auf Wendt und den Fürsten gehört hätte! Dann war er jetzt vielleicht aller Fesseln ledig.

Eine glühende Sehnsucht nach dieser völligen Freiheit überkam ihn plötzlich. Bisher war er zu stumpf und zu gleichgültig gewesen. Es war in seinem Herzen kein Raum gewesen für Wünsche und Hoffnungen. Nun überfluteten ihn heiße, brennende Wünsche, das Leben schoß wie ein warmer, starker Strom durch seine Adern und riß ihn empor aus dem Scheindasein der letzten Jahre.

Und während er dann stumm an Annelies' Seite zur Tante Krispina zurückschritt, während sie beide mit der alten Dame gleichgültige Dinge besprachen und ihre Augen zuweilen im scheuen, süßen Schreck ineinander

bert. Und wenn ich Ihnen dabei helfen kann, mit tausend Freuden. Wir wollen treue Kameraden sein," sagte sie mit bebender Stimme.

Sie hielten sich bei den Händen und sahen sich in die Augen. Ein lichter Rot stieg dabei in ihre Wangen und ein seltsam weltvergessener Ausdruck lag in ihrem Blick. Da erschral er bis ins Innerste, aber dieser Schreck war von einer Süßigkeit, daß es wie ein neues Leben durch seine Adern rann.

Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke: "Du darfst ihr nicht verschweigen, daß Dich noch Ketten binden an jenes Weib, das Du verachtest." Er öffnete schon den Mund, um ihr zu beichten. Aber die Worte wollten nicht über seine Lippen. Er konnte nicht sprechen, nicht jetzt, nicht in dieser Stunde, da ihn eine neue selige Hoffnung wie neues Leben durchdrang. Es wäre brutal gewesen, Annelies jetzt aufzuklären. Es war schon zu spät zu einer Beichte. Jetzt mußte er schweigen — bis er frei war. Und jetzt mußte er frei werden, um jeden Preis, und so schnell wie möglich. Ach, wenn er doch auf Wendt und den Fürsten gehört hätte! Dann war er jetzt vielleicht aller Fesseln ledig.

Eine glühende Sehnsucht nach dieser völligen Freiheit überkam ihn plötzlich. Bisher war er zu stumpf und zu gleichgültig gewesen. Es war in seinem Herzen kein Raum gewesen für Wünsche und Hoffnungen. Nun überfluteten ihn heiße, brennende Wünsche, das Leben schoß wie ein warmer, starker Strom durch seine Adern und riß ihn empor aus dem Scheindasein der letzten Jahre.

Und während er dann stumm an Annelies' Seite zur Tante Krispina zurückschritt, während sie beide mit der alten Dame gleichgültige Dinge besprachen und ihre Augen zuweilen im scheuen, süßen Schreck ineinander

bert. Und wenn ich Ihnen dabei helfen kann, mit tausend Freuden. Wir wollen treue Kameraden sein," sagte sie mit bebender Stimme.

Sie hielten sich bei den Händen und sahen sich in die Augen. Ein lichter Rot stieg dabei in ihre Wangen und ein seltsam weltvergessener Ausdruck lag in ihrem Blick. Da erschral er bis ins Innerste, aber dieser Schreck war von einer Süßigkeit, daß es wie ein neues Leben durch seine Adern rann.

Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke: "Du darfst ihr nicht verschweigen, daß Dich noch Ketten binden an jenes Weib, das Du verachtest." Er öffnete schon den Mund, um ihr zu beichten. Aber die Worte wollten nicht über seine Lippen. Er konnte nicht sprechen, nicht jetzt, nicht in dieser Stunde, da ihn eine neue selige Hoffnung wie neues Leben durchdrang. Es wäre brutal gewesen, Annelies jetzt aufzuklären. Es war schon zu spät zu einer Beichte. Jetzt mußte er schweigen — bis er frei war. Und jetzt mußte er frei werden, um jeden Preis, und so schnell wie möglich. Ach, wenn er doch auf Wendt und den Fürsten gehört hätte! Dann war er jetzt vielleicht aller Fesseln ledig.

Eine glühende Sehnsucht nach dieser völligen Freiheit überkam ihn plötzlich. Bisher war er zu stumpf und zu gleichgültig gewesen. Es war in seinem Herzen kein Raum gewesen für Wünsche und Hoffnungen. Nun überfluteten ihn heiße, brennende Wünsche, das Leben schoß wie ein warmer, starker Strom durch seine Adern und riß ihn empor aus dem Scheindasein der letzten Jahre.

Und während er dann stumm an Annelies' Seite zur Tante Krispina zurückschritt, während sie beide mit der alten Dame gleichgültige Dinge besprachen und ihre Augen zuweilen im scheuen, süßen Schreck ineinander

bert. Und wenn ich Ihnen dabei helfen kann, mit tausend Freuden. Wir wollen treue Kameraden sein," sagte sie mit bebender Stimme.

Sie hielten sich bei den Händen und sahen sich in die Augen. Ein lichter Rot stieg dabei in ihre Wangen und ein seltsam weltvergessener Ausdruck lag in ihrem Blick. Da erschral er bis ins Innerste, aber dieser Schreck war von einer Süßigkeit, daß es wie ein neues Leben durch seine Adern rann.

Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke: "Du darfst ihr nicht verschweigen, daß Dich noch Ketten binden an jenes Weib, das Du verachtest." Er öffnete schon den Mund, um ihr zu beichten. Aber die Worte wollten nicht über seine Lippen. Er konnte nicht sprechen, nicht jetzt, nicht in dieser Stunde, da ihn eine neue selige Hoffnung wie neues Leben durchdrang. Es wäre brutal gewesen, Annelies jetzt aufzuklären. Es war schon zu spät zu einer Beichte. Jetzt mußte er schweigen — bis er frei war. Und jetzt mußte er frei werden, um jeden Preis, und so schnell wie möglich. Ach, wenn er doch auf Wendt und den Fürsten gehört hätte! Dann war er jetzt vielleicht aller Fesseln ledig.

Eine glühende Sehnsucht nach dieser völligen Freiheit überkam ihn plötzlich. Bisher war er zu stumpf und zu gleichgültig gewesen. Es war in seinem Herzen kein Raum gewesen für Wünsche und Hoffnungen. Nun überfluteten ihn heiße, brennende Wünsche, das Leben schoß wie ein warmer, starker Strom durch seine Adern und riß ihn empor aus dem Scheindasein der letzten Jahre.

Und während er dann stumm an Annelies' Seite zur Tante Krispina zurückschritt, während sie beide mit der alten Dame gleichgültige Dinge besprachen und ihre Augen zuweilen im scheuen, süßen Schreck ineinander

der, seine Frau im vorigen Monat wegen ihres ehebrecherischen Treibens erschossen hatte, freigesprochen.

Paris, 24. Juli. Aus den Departements Savoyen und Valais werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Unterhalb Grenoble durchbrach der Isere-Fluß die Dämme und setzte die ganze Voropp-Ebene unter Wasser. Die Bewohner der plötzlich überfluteten Dörfer konnten sich nur mit Mühe retten.

Albanien.

Durazzo, 23. Juli. Die Aufständischen haben gestern den Gesandten der Mächte in einem Brief mitgeteilt, daß sie, um einen Bürgerkrieg zu vermeiden, die Entfernung des Fürsten vom albanischen Thron fordern. Andernfalls drohen sie, Durazzo zu zerstören. Sollten die Schiffe auf sie schießen, würden sie gezwungen sein, keinen Einwohner der Stadt zu schonen. Die Aufständischen fordern Antwort in kürzester Frist. Dieser Brief trägt im Gegensatz zu den anderen Briefen die Unterschrift der Notabeln der Aufständischen.

Serbien.

Belgrad, 23. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte überreichte heute abend 6 Uhr der serbischen Regierung eine Verbalnote mit den Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung. In der Note wird Antwort bis Samstag den 25. Juli, abends 6 Uhr, verlangt.

Evangelische Generalsynode.

Karlsruhe, 23. Juli. Die Evangelische Generalsynode hatte heute ihren großen Tag. Das zeigte sich schon an dem überaus starken Besuch der Galerie und Logen, die dicht besetzt waren. Handelte es sich doch um die Aussprache über das neue Kirchenbuch (Agende) und in Verbindung damit um die Abstimmung über das neue, von liberaler Seite aus Bibelsprüchen zusammengesetzte Bekenntnis für die Taufe, das neben dem Apostolikum gleichwertig sein soll. Namens der Kultuskommission sprach je 1 Berichterstatter der liberalen und der positiven Seite des Hauses. In der sich anschließenden Debatte erhielten das Wort je 2 geistliche und 2 weltliche Abgeordnete von den Liberalen

trafen, grübelte er darüber nach, wie er sich von seiner Frau lösen konnte. Wenn er ihr Geld bieten würde — viel Geld — dann gab sie ihn vielleicht frei, ohne daß er fürchten mußte, daß sie auf eine Schein-Aufforderung, wie sie das Gesetz verlangte, zu ihm zurückkehrte. Nur sie nicht wiedersehen, nur nie wieder dieselbe Luft mit ihr atmen müssen! Das schien ihm unerträglich. Schon der Gedanke daran schüttelte ihn wie im Grauen. Er mußte einen Weg finden, sich von ihr freizumachen. Und erkt, wenn er frei war, dann wollte er Annelies alles beichten und ihr gestehen, daß sein Herz ihr gehörte in einer tiefen, heiligen Liebe. Dann kam dennoch das Glück zu ihm, wie er es sich einst geträumt, ein reines, süßes, stilles Glück.

"Sie sind gewiß müde, Norbert, und Annelies macht auch so schläfrige Augen — es wird Zeit, daß wir zur Ruhe gehen. Morgen liegt noch ein arbeitsreicher Tag vor uns," sagte Tante Krispina mitten in seine Träume hinein. Er und Annelies waren verstummt, weil ihre Herzen heimlich Zwiesprache hielten.

Run schrakten sie empor und sahen sich an wie Menschen, die aus dem Dunkel plötzlich ins helle Licht sehen. Annelies faßte sich zuerst.

"Tante Krispina hat recht, wie immer. Es ist spät geworden. Gute Nacht, Better."

Er küßte ihr die Hand und sah dann noch einmal in ihre Augen.

"Gute Nacht, Annelies. Und nochmals tausend Dank für alle Güte."

Ein liebes Lächeln sandte sie ihm noch zurück, als er Tante Krispina die Hand küßte und sich ihr empfahl. Dieses Lächeln nahm er als eine frohe Verheißung mit in den Schlaf hinüber.

(Fortsetzung folgt.)

und Positiven. Die Debatte bewegte sich in durchaus ruhigen Bahnen. Vor der Abstimmung gaben die Positiven eine Erklärung ab, in welcher sie dagegen protestierten, daß durch die Zulassung eines andern Bekenntnisses neben dem Apostolikum die Bekenntnisgrundlage der evangelischen Kirche in Frage gestellt werde. Sie beklagen, daß dadurch Verwirrung in die Kirche getragen, ein großer Teil der gläubigen Gemeindeglieder in seinen heiligsten

Empfindungen gekränkt und der vorhandene Gegensatz zwischen den Gliedern der Evang. Landeskirche vertieft werde. Gegen diesen Protest wandte sich der Präsident des Oberkirchenrats D. Helbing, indem er ausführte, es sei in keiner Weise zutreffend, daß wenn man in kultischer Hinsicht Änderungen treffe, dadurch der Bekenntnisstand der Kirche verändert werde. Bei der Abstimmung wurde der Antrag, das neue Kirchenbuch an einen

4gliedrigen Ausschuß zur endgültigen Bearbeitung zu überweisen, einstimmig angenommen. Der Antrag betr. das neue Bekenntnis wurde mit 29 liberalen gegen 26 positive Stimmen bei einer Stimmenthaltung (Prälat Schmitthenner) angenommen. Zum Schluß der über 4stündigen Sitzung teilte Präsident D. Uibel mit, daß die Generalsynode am Samstag den 25. Juli geschlossen werde.

Turnerbund Aue.



Einladung.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst deren Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserer am kommenden **Sonntag den 26. d. M.** stattfindenden

Platz - Einweihung

verbunden mit **Konzert und turnerischen Vorführungen**, turnerfreundlichst einzuladen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Lokal (Sternen); von da aus **Umzug** durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz. Nach Ankunft daselbst Konzert der hiesigen Feuerwehrkapelle und turnerische Auführungen.

Programm.

1. Begrüßung und Ansprache durch Herrn Vorstand S. Weiß.
 2. Festrede von Ehrenmitglied Herrn Hauptlehrer Zöllner.
 3. Kinder-Aufführung (ausgeführt von 60 Kindern).
 4. Reulenschwingen der Böglinge.
 5. Allgemeine Freiübungen.
- Bei Eintritt der Dunkelheit: **Massenpyramiden mit bengal. Beleuchtung** (ausgeführt von 75 Turnern).

Der Turnrat.

NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später. — Die Proben finden bei schlechter Witterung im Saal 3. Sternen statt.

Erstklassiges
Tafelwasser
leicht verdaulich u.
wohlbekommlich
geeignet für
Trinkkuren bei allen
Verdaunungsstörungen
bei Gicht u. Rheumatismus
Reinigt die Nieren

**Imnauer
APOLLO-
SPRUDEL**

Vorretler für Durlach: **G. Scheu**, Limonadefabrik, Durlach;
für Grötzingen: **G. Arheid**, Weinhdlz., Teleph 178, Amt Durlach

Kopflöser

mit Brut vernichtet radikal Goldgeist. W. Z. 75198. Farb. u. geruchlos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen u. Schinnen, beförd. d. Haarwuchs, verhütet Krankheit d. Kopfhaut, Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Echt nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen au-gewogen. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, u. achte genau auf die Firma der alleinig. Fabrik. **RADEMACHER & Co.**, Siegburg, und d. Namen

Goldgeist!

Eine Beerenmühle
ist zu verkaufen oder zu verleihen
Weiberstraße 12, 3. St.

Obstpresse,
gut erhalten, mit eichenem Biet,
3 Sack Obst haltend, hat preiswert zu verkaufen
Adolf Walther, Müller
in Söllingen.

Wolfshund entlausen
(auf den Namen „Peter“ hörend).
Abzugeben gegen Belohnung
Aue, Kaiserstr. 14.

Wohnung
mit 3 Zimmern und Zubehör zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 345 an die Expedition d. Bl.

Eiliges Miets-Gesuch.
Wohnhaus, neuzeitlich eingerichtet, mit Gemüsegarten, geeignet für kleinere Pension, in Durlach evtl. auch Grötzingen. Nur billige Angebote unter „Badischer Pensionär“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kleine Familie sucht schöne **Zimmerwohnung** mit allem Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 344 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Kellnerin sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 343 an die Exped. d. Bl.

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbliert, elektr. Licht und Bad, sofort zu vermieten
Hauptstraße 81, 3 Treppen.

Das „liebste“ Kleid
wird bei tausenden Frauen, die man fragt, immer ein nach „Favorit“ geschneidertes sein. Das allbeliebte Favorit-Moden-Album, Jugend-Moden-Album à 60 S., erhältlich bei **H. Holtermann, Durlach**, Hauptstraße 50.

Junger Mann sucht tagsüber leichte **Beschäftigung**. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Auerstraße 3, 3. St.

Wohnung von 1 Zimmer, Man-jarde, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 65, 2. St.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche, Waschküche und allem Zubehör, an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Spitalstraße 17, 2. St.**

Karlsruher Allee 9, 2. St. eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad sofort oder später.

Auerstr. 1, 2. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt., eventl. früher.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Wegen Wegzugs ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Glasabschluss und Gas auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstr. 23, 1. St.**

Seidelbeeren
— schönste Eindunstware —
Pfund 26 S,
10 Pfund 2,50 M,
100 Pfund 18—21 M

Weinkorinthen
100 Pfund 27 M

Neu!
Soeben eingetroffen:
Kaffeler Rippensteer
Pfund 1,30 M
— leicht gefalzen, sehr zart. —

Tafeltrauben
Pfund 34 S,
schönste Tafelware
Pfund 38 S

Tafelbirnen
Pfund 18 S,
Pflaumen
Pfund 18 S

Kartoffeln:
Oberitaliener
3 Pfund 25 S,
Pfälzer
3 Pfund 18 S

Zwiebelsn
— gesunde Pfälzer —
3 Pfund 35 S,
10 Pfund 1 M,
100 Pfund 8,50 M

Knoblauch u. Meerrettich
billigst.

Neu!
Soeben eingetroffen:
Neue Bismarckheringe
— keine Kühlhausware —
1 Stück 12 S.

Philipp Luger

Marktplatz, Molke- und Werderstraße-Ecke.

Pfannkuch & Co

Fliegenfänger

Marke „Schwapp“
Stück 5 S

Marke „Patsch“
3 St. 10 S

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Am Freitag den 24. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet im Amalienbad eine

Mitgliederversammlung statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen und unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung, welche im Lokal bekannt gegeben wird.
Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 25. Juli, abends 9 Uhr

Sänger versammlung im Lokal (Pflug). Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand

Berein für Vogelfreunde Durlach.

Samstag den 25. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal zum Gaubrimus
Mitglieder-versammlung
und bitten wir um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“

Samstag den 25. Juli, abends 9 Uhr

Vereinsabend im Lokal.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach 1911.

Samstag den 25. d. Mts., abends punkt 9 Uhr, findet im Lokal unsere ansehnliche Halbjaressammlung statt. Hierzu werden unsere werten Mitglieder gebeten, zwecks wichtiger Tagesordnung pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

NB. Nach Schluß der Versammlung F-V.

Gesellschaft „Otomania“ Grötzingen.

Samstag den 25. Juli, abends 7 1/2 Uhr, findet im Garten des Gasthauses zum Engel unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle **Sommernachtsf.**

statt. Hierzu sind die Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Freibank.

Morgen früh von 8 Uhr an wird **Schweinefleisch** ausgehauen.

Malaga

5jährig, bester Stärkungswein
Flasche ca. 1/4 Liter M 1 50
bei 3 Flaschen M 1 40 in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Rindfleisch Bid. 80 Big.
Kalbsteisch Bid. 90 u. 94 Big
empfiehlt

Wetzgerei Anecht, Kelterstraße.

Fahrrad mit Felb., gut erhalt., zu verk. Zu erfrag. Exped. d. Bl.

Aue. Danksagung.



Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben, treu-besorgten Mutter

Lulise Heck Ww.

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Ganz besonderen Dank für die liebevolle, unermüdete Pflege der Krankenschwester, allen denen, die sie während ihrer Krankheit mit Besuchen erfreuten, Herrn Stadtvicar Baer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für den schönen Gesang der Schüler des Herrn Lehrer Linder und für die so zahlreichen Kranzspenden.

Aue den 24. Juli 1914.

Die trauernden Kinder.

Schloßgarten-Konzert.

Am Sonntag den 26. ds. Mts., vormittags von 11 bis 1 Uhr, findet bei guter Witterung im Schloßgarten hier ein

Promenade-Konzert

statt, wozu jedermann bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen wird. Das Konzert wird vom Musikverein „Lyra“ hier unter Leitung des Dirigenten Herrn Ostermeyer ausgeführt.

Programm

- | | |
|---|----------|
| 1. Mit Standarten, Marsch | Blon. |
| 2. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“ | Rossini. |
| 3. Cavalier-Walzer aus der Operette „Polenblut“ | Rebhal. |
| 4. Schwabenreiche, Potpourri | Böhme. |
| 5. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ | Weber. |
| 6. Opernmelodien | Lorzing. |
| 7. Aus meinem Album, Potpourri | Latan. |
| 8. Durch Nacht zum Licht, Marsch | Lauffen. |

Durlach den 24. Juli 1914.
Der Gemeinderat.

Instrumental-Musikverein Durlach

(Feuerwehrkapelle)

Sonntag den 26 und Montag den 27. Juli d. Js. findet auf dem Germania-Sportplatz unser

30 jähriges Stiftungsfest

statt. Sonntag den 26. Juli, nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges beim „Pflug“, von wo aus der Abmarsch erfolgt.

Von 1/4 Uhr ab:

Konzerte

gegeben von der vollständigen Kapelle des festgebenden Vereins, der Stadtkapelle Bruchsal, der Feuerwehrkapelle Weingarten, des Musikvereins Grötzingen, des Musikvereins „Harmonie“ Grünwettersbach unter persönlicher Leitung ihrer Dirigenten.

Abends: **Française-Einlagen.**

Montag den 27. Juli, mittags 1 1/2 Uhr, Zusammenkunft im „Krocodil“. Von da Abmarsch nach dem Festplatz; daselbst:

Große Volksbelustigung mit Konzert.

Wir bitten die verehrl. Vereine, sich an dem Festzug sowie an allen Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen.

Der Festausschuß

Pepsin-China-Bitter

erhalten Sie nur in den Apotheken, denn ein Magen- und Verdauungs-Elisir wird nicht aus Eßenz bereitet.

Freiwillige Feuerwehr Durlach

Zum 40jährigen Jubiläumsfest der freiwilligen Feuerwehr in

Entingen am Sonntag den 26. Juli benützen die Teilnehmer den Zug 8 Uhr 59 vormittags oder 12 Uhr 04 mittags in bekanntem Anzug (Gurt, in Mützen). Standort im „Röfle“.

Ferner sind unsere sämtlichen Mitglieder zum 30jährigen Stiftungsfest des Instrumental-Musikvereins (Feuerwehrkapelle) hier am gleichen Tage freundlichst eingeladen. Anzug: in Zivil.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Am kommenden Sonntag den 26. Juli, morgens 7 1/2 Uhr, sollen auf unserm Turn- und Spielplatz **photographische Aufnahmen** gemacht werden.

Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen turnfreundlichst ein.

Anzug für Aktive weißes Trikot und Turnhose, Fußballabteilung Sportanzug.
Der Vorstand.

Meyerhof.

Morgen Samstag **Schlachttag**, wozu höflichst einladet
K. Mössinger.

Wachholderaft,

beliebt und bestens eingeführt, kommt Samstag Markt zum Verkauf. Gefäß mitbringen.

Schönes Holsteiner Einschneide-Kraut

billigster Tagespreis sowie das beliebte

Delikatesse-Sauerkraut

fortwährend zu haben bei

Gottfried Sandk

Hauptstraße 19.

Mirabellen, Falläpfel, Johannisbeeren, Bohnen, Erbsen

hat abzugeben

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg.

Verkaufszeit täglich von nachmittags 4 Uhr ab.

2 junge Wollschündinnen

sehr schöne Tiere, prima Abstammung, sind abzugeben. Zu erfragen bei

Karl Lehberger,
Ahornstraße 2, 1. Stock.

Dobermänner,

sehr schöne junge gesunde Tiere, werden billig abgegeben

Ettlingerstraße 53.

Logisberr gesucht

Amalienstraße 33, 4. Et.
Voranschlägliche Bitterung am 25. Juli. Unbeständig, Regenfälle, sehr kühl.